

KI und Krieg

zu: <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/israel-gazastreifen-ki-100.html>

Im Gazastreifen sieht man - wenn der obige Bericht stimmt - leider genau, wie man KI nicht benutzen darf, nämlich so, dass sie Entscheidungen über Leben und Tod fällt, ohne, dass der Mensch diese Entscheidungen noch kontrollieren kann. Sicher ist es verlockend sich von einem Rechenverfahren Ziele suchen zu lassen, die für den Kriegsverlauf entscheidend sein könnten, weil die Rechner das ungefähr 360 mal schneller können.

Nun klingt "Rechner" so, als ob das ein ganz seriöses Verfahren wäre, bei dem der Mensch die Kontrolle behält. Das ist aus zwei Gründen falsch:

1. Programme, die vorgeblich „Künstliche Intelligenz“ besitzen (schon der Begriff ist falsch, weil eine Maschine keine Einsicht haben kann), arbeiten auf eine Art und Weise, die der Mensch in der Regel nicht mehr versteht. Selbst wenn die Programmierer meinen zu wissen, was dabei geschieht, so verändert sich das Programm durch seine Fähigkeit neue Fakten in seine Berechnungen einzufügen und auf Grund dessen auch zu neuen Wahrscheinlichkeiten zu kommen, die dem Menschen als "vernünftig" erscheinen können, es aber nicht sein müssen.

2. Der Mensch ist nicht mehr in der Lage die große Menge an Ergebnissen solcher Programme zu prüfen. Wenn im Falle Gazastreifen mögliche Angriffsziele 360 mal so schnell gefunden werden, müssten eben so viel mehr Menschen eingesetzt werden, um diese Ziele zu prüfen, um Schaden von der Zivilbevölkerung abzuwenden. Damit würde aber der Zeitgewinn durch das schnelle KI-Programm wieder zum Teil zunichte gemacht.

Solange man die Ergebnisse der KI-Programme ungeprüft benutzt, handelt man verantwortungslos. Prüft man sie - wie es nötig wäre um Zivilisten zu schonen - dann verliert man einen Teil des Nutzens.

Da dort zwei Gruppen aufeinander treffen, die man freundlich formuliert als "Rechthaber" bezeichnen könnte, ist nicht zu erwarten, dass sie gerade jetzt nach vielen Jahren, in denen es nicht gelungen ist, eine Lösung für ihre Interessengegensätze finden. Der gegenseitige Hass bindet sie unauflösbar aneinander und verhindert eine vernünftige Lösung des Konfliktes. Als Außenstehender kann man beide Seite zwar teilweise verstehen, aber man sieht ziemlich klar, dass es in diesem Konflikt nur Verlierer geben kann. Schon jetzt leidet die Zivilbevölkerung, deren Zuhause und deren Infrastruktur immer weiter zerstört wird, selbst, wenn sie überlebt. Von den Schäden für die Umwelt und die Nachbarländer mal ganz abgesehen.

Kriege sind Werte-Zerstörer, auch, wenn Manche meinen, man könne in einem Krieg siegen. Im Dreissigjährigen Krieg (1618-48) überlebten in Süddeutschland ungefähr 10% der

Bevölkerung. Von manchen Orten blieb nur noch eine menschenleere "Wüstung" (verwüsteter Ort) zurück. Viele Kirchenbücher wurden verbrannt, so dass die Herkunftsforschung oft nur bis zum Ende des Krieges möglich ist, weil die früheren Unterlagen verloren gingen. Ja, es gab Gewinner dieser Katastrophe, etwa Fürsten denen es gelang sich die Reichtümer katholischer Klöster anzueignen und gegen andere Interessenten zu verteidigen. Aber ob sie den Krieg überlebten und sich an ihrer Beute freuen konnten, ist schon recht zweifelhaft, weil in einem ruinierten Landstrich die Not und der Mangel so groß waren, dass Reiche nicht überall ihres Lebens sicher waren.

Heute sind die Gefahren dank atomarer Bewaffnung noch größer, weil es vom vernünftigen Verhalten einiger weniger Politiker abhängt, ob die Welt heil bleibt, oder weitere Hiroshimas erleidet. Wenn man in so eine Lage die Verantwortung an Maschinen delegiert, anstatt an Menschen, muss man sich nicht wundern, wenn der Konflikt sich ausweitet, oder einen unerwarteten und gefährlichen Verlauf nimmt. Zudem sind in einigen Ländern Politiker an der Macht, oder könnten an die Macht kommen, denen es überhaupt nicht um das Allgemeinwohl geht, sondern nur um sich selbst, oder um fragwürdigen Theorien, die viel Schaden anrichten könnten.

Wenn die Menschheit viel Glück hat, lernt sie aus diesem verantwortungslosen Gebrauch von KI und stellt Regeln auf, die einen derartig gefährlichen Missbrauch verhindern. Aber selbst dann ist nicht sicher, ob sich alle daran halten werden. Denn dass KI nicht harmlos ist, wissen Kenner der Materie seit Langem. Auch die sozialen Fragen, die damit einher gehen sind in der Science-fiction-Literatur schon seit Jahrzehnten diskutiert worden.

Dabei verstößt nach meiner Einschätzung der heutige Gebrauch von KI einem der Gesetze, die Isaak Asimov für Roboter aufstellte: „Ein Roboter darf keinen Menschen verletzen oder durch Untätigkeit zu Schaden kommen lassen.“